

Statistischer Bericht

K V 2 - j / 09

┌ Erzieherische Hilfe,
Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
im **Land Brandenburg 2009**

Impressum

Statistischer Bericht
KV 2 - j / 09

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **September 2010**

Preis

pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 7,- EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Dortustraße 46
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 39-444
Fax 0331 39-418

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2010
*Auszugsweise Vervielfältigung und
Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.*

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Grafik	
Hilfen/Beratungen orientiert am jungen Menschen am 31.12.2009	7
Tabellen	
1 Gesamtübersicht	6
1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2007 bis 2009 nach Art der Hilfe	6
1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2009 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	7
2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien 2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	8
2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	8
2.2 Beendete Hilfen/Beratungen	10
2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	12
3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien 2009 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	14
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	14
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	16
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	18
4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien 2009 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	20
5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien 2009 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	22
5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	22
5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	24
6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien am 31.12.2009 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	26

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Die Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und der Hilfe für junge Volljährige wird jährlich durchgeführt.

Die Erhebung erstreckt sich auf die beendeten sowie am Jahresende bestehende Hilfen, die gemäß §§ 27, 28 – 35, 41 SGB VIII durchgeführt werden sowie auf die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII.

Für jede beendete Hilfe ist ein Fragebogen auszufüllen und gesammelt nach Absprache dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg zu übersenden, spätestens bis zum 1. Februar des Folgejahres.

Für jede Hilfe, die über das Jahresende andauert, ist ein ausgefüllter Erhebungsbogen spätestens bis 1. Februar des folgenden Jahres zu übersenden.

Für elektronische Meldungen wird der Turnus extra vereinbart.

Auskunftspflichtig sind die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen.

Rechtsgrundlage der Statistik der Erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und junge Volljährige sind die §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 103 Abs. 1 SGB VIII an oberste Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, sofern diese Tabellen nicht tiefer als auf Regierungsbezirksebene, im Fall der Stadtstaaten auf Bezirksebene, gliedert sind.

Für ausschließlich statistische Zwecke dürfen nach § 103 Abs. 2 SGB VIII den zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände für ihren Zuständigkeitsbereich Einzelangaben aus der Erhebung mit Ausnahme der Hilfsmerkmale übermittelt werden, soweit die Voraussetzungen nach § 16 Abs. 5 BStatG gegeben sind. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch zulässig, Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind. Eine Übermittlung von Einzelangaben mit Namen und Anschrift ist ausgeschlossen.

Zweck und Ziele der Statistik

Erfasst werden alle ambulanten, teilstationären und stationären erzieherischen Hilfen sowie die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und die Hilfen für junge Volljährige.

Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Hilfen und über die Situation der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger sowie über die Dauer der Hilfe bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, das System der Familien unterstützenden und stabilisierenden Hilfen fortzuentwickeln. Auch zur Beantwortung von aktuellen jugend- und familienpolitischen Fragestellungen und zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts werden die Daten herangezogen.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen Ministerien des Bundes und der Länder, Kommunen, Verbände, Medien, Universitäten und Studenten.

Erhebungsmethodik

Die Erhebung wird schriftlich bei den Auskunftspflichtigen durchgeführt. Für die Auskunftspflichtigen bestehen mit der Übersendung der ausgefüllten Papierfragebogen sowie der elektronischen Datenlieferung verschiedene Möglichkeiten ihre Daten an die Statistischen Landesämter zu übermitteln.

Die Statistik Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige ist eine dezentrale Statistik. Vom Statistischen Bundesamt werden die Erhebungsunterlagen und Aufbereitungsprogramme vorbereitet sowie das Bundesergebnis erstellt. Die Durchführung der statistischen Erhebung, die Aufbereitung der Daten und die Veröffentlichung der länderspezifischen Ergebnisse erfolgt bei den Statistischen Landesämtern.

Die Daten der Statistik zur Hilfe zur Erziehung können aus den Akten (Hilfeplan) entnommen werden.

Ab Berichtsjahr 2007 wurden die bisher vier unterschiedlichen Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen (§§ 28 – 35, 41 SGB VIII) zu einem neu konzipierten Fragebogen zusammengefasst, erweitert um Angaben zu sonstigen Hilfen gemäß § 27 SGB VIII und um Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen (§ 35a SGB VIII).

Trotz der Neukonzeption der Statistik Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige ist ein Vergleich mit den bis 2006 erhobenen Daten zu den erzieherischen Hilfen weiterhin gegeben.

Merkmale und Definitionen

Zu unterscheidende Hilfearten:

- Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)
- Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
- Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
- Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
- Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
- Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
- Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)

- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)
- Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)

- **Kind**

Wer noch nicht 14 Jahre alt ist.

- **Jugendlicher**

Wer 14 Jahre, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

- **Junger Volljähriger**

Wer 18 Jahre, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.

- **Junger Mensch**

Wer noch nicht 27 Jahre alt ist.

1 Gesamtübersicht

1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2007 bis 2009 nach Art der Hilfe

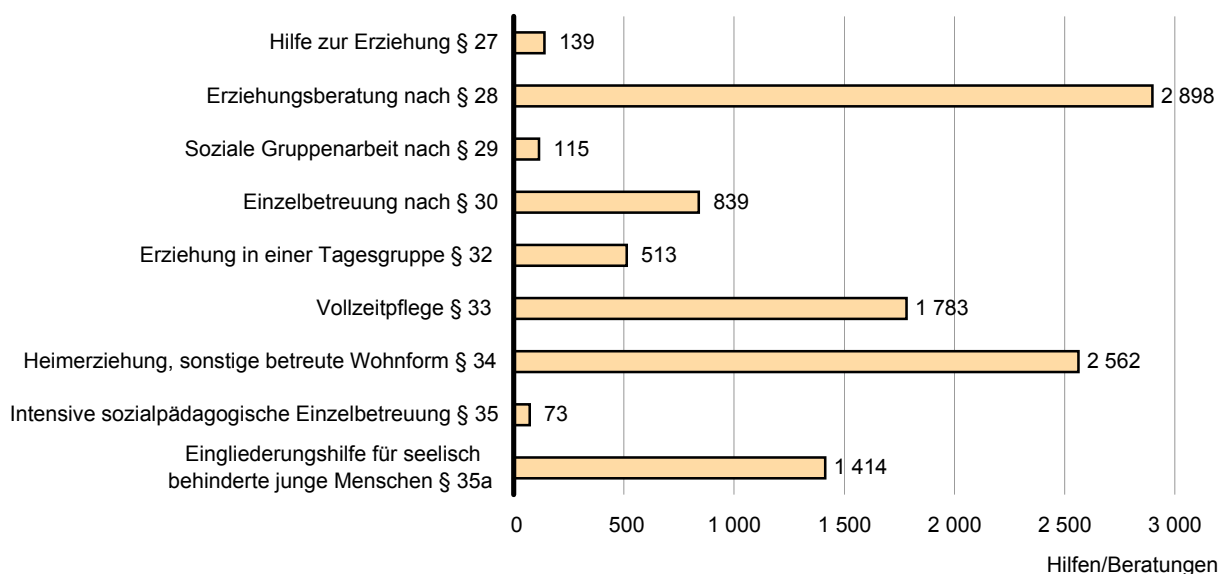
Hilfeart	Begonnene Hilfen/Beratungen			Beendete Hilfen/Beratungen			Hilfen/Beratungen am 31.12.		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Familienorientierte Hilfen	1 495	1 768	2 046	966	1 376	1 693	1 862	2 339	2 668
davon									
Hilfe zur Erziehung § 27.....	243	341	462	173	231	371	199	343	439
Sozialpädagogische Familienhilfe									
nach § 31.....	1 252	1 427	1 584	793	1 145	1 322	1 663	1 996	2 229
Hilfe orientiert am jungen Menschen.....	10 194	11 128	11 493	9 745	10 365	11 228	8 943	9 852	10 336
davon									
Hilfe zur Erziehung § 27.....	141	133	166	107	117	157	127	115	139
Erziehungsberatung nach § 28.....	6 565	7 433	7 579	6 830	7 259	7 630	2 497	2 971	2 898
Soziale Gruppenarbeit nach § 29.....	94	71	127	84	73	90	69	80	115
Einzelbetreuung nach § 30.....	799	759	846	628	682	787	703	742	839
Erziehung in einer Tages-									
gruppe § 32	285	273	279	224	219	259	422	479	513
Vollzeitpflege § 33	336	403	398	284	342	367	1 643	1 709	1 783
Heimerziehung, sonstige betreute									
Wohnform § 34.....	1 227	1 357	1 323	1 139	1 073	1 356	2 365	2 629	2 562
Intensive sozialpädagogische									
Einzelbetreuung § 35.....	116	82	97	105	90	109	84	67	73
Eingliederungshilfe für seelisch be-									
hinderte junge Menschen § 35a	631	617	678	344	510	473	1 033	1 060	1 414
Insgesamt	11 689	12 896	13 539	10 711	11 741	12 921	10 805	12 191	13 004
und zwar									
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27									
(vorrangig ambulant/teilstationär)....	2 647	2 746	3 135	1 902	2 311	2 686	3 041	3 500	3 964
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27									
(vorrangig stationär).....	1 612	1 831	1 834	1 459	1 458	1 826	4 055	4 412	4 441
Familienorientierte Hilfen									
Zahl der Hilfen.....	1 495	1 768	2 046	966	1 376	1 693	1 862	2 339	2 668
Zahl der jungen Menschen.....	2 934	3 287	3 845	1 832	2 724	3 172	3 931	4 730	5 353

1 Gesamtübersicht

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2009 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/Beratungen am 31.12.		
	Hilfen/Beratungen		insgesamt	öffentliche Träger	freie Träger
Familienorientierte Hilfen	2 046	1 693	2 668	60	2 608
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27.....	462	371	439	15	424
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31.....	1 584	1 322	2 229	45	2 184
Hilfe orientiert am jungen Menschen.....	11 493	11 228	10 336	2 094	8 242
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27.....	166	157	139	17	122
Erziehungsberatung nach § 28.....	7 579	7 630	2 898	288	2 610
Soziale Gruppenarbeit nach § 29.....	127	90	115	–	115
Einzelbetreuung nach § 30.....	846	787	839	9	830
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	279	259	513	12	501
Vollzeitpflege § 33	398	367	1 783	1 667	116
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34.....	1 323	1 356	2 562	60	2 502
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35.....	97	109	73	1	72
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	678	473	1 414	40	1 374
Insgesamt	13 539	12 921	13 004	2 154	10 850
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär).....	3 135	2 686	3 964	79	3 885
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär).....	1 834	1 826	4 441	1 740	2 701
Familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen.....	2 046	1 693	2 668	60	2 608
Zahl der jungen Menschen.....	3 845	3 172	5 353	x	x

Hilfen/Beratungen orientiert am jungen Menschen am 31.12.2009



2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
2.2 Beendete Hilfen/Beratungen

Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Ins- gesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31
				insgesamt			
unter 3.....	1 214	87	72	539	–	4	467
3 - 6.....	1 849	105	95	1 114	–	12	489
6 - 9.....	2 347	115	98	1 524	2	18	449
9 - 12.....	2 485	138	115	1 531	12	57	384
12 - 15.....	2 318	125	106	1 280	27	145	335
15 - 18.....	2 331	173	123	1 004	32	243	242
18 und älter.....	1 856	72	49	638	17	308	148
Insgesamt.....	14 400	815	658	7 630	90	787	2 514
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.....	974	81	68	413	2	43	236
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen.....	419	55	44	163	2	30	78
				männlich			
unter 3.....	624	49	39	290	–	2	220
3 - 6.....	988	53	51	620	–	8	241
6 - 9.....	1 355	66	56	868	2	16	250
9 - 12.....	1 459	82	67	891	7	42	215
12 - 15.....	1 228	72	60	650	15	88	166
15 - 18.....	1 158	95	69	441	26	146	118
18 und älter.....	958	41	30	284	13	180	84
Zusammen.....	7 770	458	372	4 044	63	482	1 294
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.....	502	49	40	204	2	32	109
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen.....	238	37	29	79	2	23	45
				weiblich			
unter 3.....	590	38	33	249	–	2	247
3 - 6.....	861	52	44	494	–	4	248
6 - 9.....	992	49	42	656	–	2	199
9 - 12.....	1 026	56	48	640	5	15	169
12 - 15.....	1 090	53	46	630	12	57	169
15 - 18.....	1 173	78	54	563	6	97	124
18 und älter.....	898	31	19	354	4	128	64
Zusammen.....	6 630	357	286	3 586	27	305	1 220
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.....	472	32	28	209	–	11	127
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen.....	181	18	15	84	–	7	33

¹ Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Ins- gesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31
				insgesamt			
unter 3.....	1 343	108	94	193	–	7	826
3 - 6.....	2 256	148	133	432	–	24	986
6 - 9.....	2 480	189	168	560	12	38	799
9 - 12.....	3 230	197	176	704	42	114	741
12 - 15.....	2 646	147	125	460	34	175	568
15 - 18.....	2 605	164	128	353	18	290	373
18 und älter.....	1 129	57	47	196	9	191	189
Insgesamt.....	15 689	1 010	871	2 898	115	839	4 482
ausländische Herkunft							
mindestens eines							
Elternteils.....	1 049	100	94	158	10	55	318
in der Familie wird							
vorrangig nicht							
deutsch gesprochen.....	392	57	51	37	2	17	119
				männlich			
unter 3.....	722	60	53	100	–	6	441
3 - 6.....	1 257	81	74	250	–	11	515
6 - 9.....	1 477	119	104	326	6	29	461
9 - 12.....	1 874	100	89	411	20	87	390
12 - 15.....	1 461	80	66	236	22	123	290
15 - 18.....	1 351	81	60	135	14	194	180
18 und älter.....	615	33	27	92	9	93	103
Zusammen.....	8 757	554	473	1 550	71	543	2 380
ausländische Herkunft							
mindestens eines							
Elternteils.....	589	54	50	85	8	32	170
in der Familie wird							
vorrangig nicht							
deutsch gesprochen.....	233	35	33	19	2	15	69
				weiblich			
unter 3.....	621	48	41	93	–	1	385
3 - 6.....	999	67	59	182	–	13	471
6 - 9.....	1 003	70	64	234	6	9	338
9 - 12.....	1 356	97	87	293	22	27	351
12 - 15.....	1 185	67	59	224	12	52	278
15 - 18.....	1 254	83	68	218	4	96	193
18 und älter.....	514	24	20	104	–	98	86
Zusammen.....	6 932	456	398	1 348	44	296	2 102
ausländische Herkunft							
mindestens eines							
Elternteils.....	460	46	44	73	2	23	148
in der Familie wird							
vorrangig nicht							
deutsch gesprochen.....	159	22	18	18	–	2	50

¹ Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Davon nach Art der Hilfe				Nachrichtlich		Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale
	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

insgesamt							
1	162	37	–	9	894	211	unter 3
–	291	121	–	254	1 082	425	3 - 6
92	337	193	–	260	1 048	543	6 - 9
262	361	313	4	492	1 256	689	9 - 12
117	315	604	7	219	983	933	12 - 15
41	258	967	24	117	810	1 246	15 - 18
–	59	327	38	63	421	394	18 und älter
513	1 783	2 562	73	1 414	6 494	4 441	Insgesamt
							ausländische Herkunft
44	119	163	7	75	477	287	mindestens eines
							Elternteils
							in der Familie wird
							vorrangig nicht
11	39	85	1	24	180	129	deutsch gesprochen
männlich							
1	86	21	–	7	485	112	unter 3
–	152	73	–	175	563	231	3 - 6
62	189	108	–	177	621	305	6 - 9
179	192	200	3	292	723	399	9 - 12
81	144	332	4	149	568	483	12 - 15
33	141	493	10	70	466	648	15 - 18
–	41	188	18	38	223	234	18 und älter
356	945	1 415	35	908	3 649	2 412	Zusammen
							ausländische Herkunft
30	64	91	2	53	267	158	mindestens eines
							Elternteils
							in der Familie wird
							vorrangig nicht
8	23	43	–	19	114	68	deutsch gesprochen
weiblich							
–	76	16	–	2	409	99	unter 3
–	139	48	–	79	519	194	3 - 6
30	148	85	–	83	427	238	6 - 9
83	169	113	1	200	533	290	9 - 12
36	171	272	3	70	415	450	12 - 15
8	117	474	14	47	344	598	15 - 18
–	18	139	20	25	198	160	18 und älter
157	838	1 147	38	506	2 845	2 029	Zusammen
							ausländische Herkunft
14	55	72	5	22	210	129	mindestens eines
							Elternteils
							in der Familie wird
							vorrangig nicht
3	16	42	1	5	66	61	deutsch gesprochen

3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Träger	Ins- gesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31
Träger der öffentlichen Jugendhilfe.....	1 400	25	13	949	–	7	27
Träger der freien Jugendhilfe zusammen.....	12 139	603	449	6 630	127	839	1 557
davon							
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 563	85	72	1 165	8	32	88
Deutscher paritätischer Wohl- fahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation.....	2 509	94	80	1 551	59	183	313
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation.....	696	4	3	568	–	12	34
Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger.....	1 869	24	17	1 671	5	20	54
Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger.....	665	16	15	617	–	7	10
Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe.....	4 436	330	244	1 055	54	534	979
übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²	401	50	18	3	1	51	79
Insgesamt	13 539	628	462	7 579	127	846	1 584

¹ Anzahl der Hilfen

² einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; Sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Davon nach Art der Hilfe				Nachrichtlich		Träger
	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
7	345	24	2	14	49	379	Träger der öffentlichen Jugendhilfe
272	53	1 299	95	664	3 086	1 455	Träger der freien Jugendhilfe zusammen
25	–	125	11	24	203	136	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation
56	3	207	15	28	674	217	Deutscher paritätischer Wohl- fahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation
15	–	52	3	8	61	53	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation
15	–	68	3	9	105	75	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger
6	–	4	1	4	32	5	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger
145	49	789	58	443	1 855	886	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe
10	1	54	4	148	156	83	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²
279	398	1 323	97	678	3 135	1 834	Insgesamt

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen

Träger	Ins- gesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31
Träger der öffentlichen Jugendhilfe.....	1 399	24	14	930	–	8	29
Träger der freien Jugendhilfe zusammen.....	11 522	504	357	6 700	90	779	1 293
davon							
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 487	84	69	1 071	10	37	89
Deutscher paritätischer Wohl- fahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation.....	2 461	81	66	1 650	36	153	247
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation.....	737	3	3	610	–	9	35
Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger.....	1 994	21	7	1 746	9	29	56
Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger.....	689	17	17	627	–	8	17
Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe.....	3 843	252	176	994	35	498	813
übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²	311	46	19	2	–	45	36
Insgesamt	12 921	528	371	7 630	90	787	1 322

¹ Anzahl der Hilfen

² einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; Sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Davon nach Art der Hilfe				Nachrichtlich		Träger
	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
7	334	39	7	21	48	380	Träger der öffentlichen Jugendhilfe
252	33	1 317	102	452	2 638	1 446	Träger der freien Jugendhilfe zusammen
25	–	138	8	25	210	147	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation
55	1	210	16	12	534	220	Deutscher paritätischer Wohl- fahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation
10	–	57	1	12	55	57	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation
19	–	97	6	11	116	110	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger
5	–	11	2	2	46	11	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger
131	31	750	64	275	1 576	823	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe
7	1	54	5	115	101	78	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²
259	367	1 356	109	473	2 686	1 826	Insgesamt

3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Träger	Ins- gesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31
Träger der öffentlichen Jugendhilfe.....	2 154	32	15	288	–	9	45
Träger der freien Jugendhilfe zusammen.....	10 850	546	424	2 610	115	830	2 184
davon							
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	885	73	61	327	16	34	132
Deutscher paritätischer Wohl- fahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation.....	1 621	66	58	403	28	171	411
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation.....	441	3	1	240	–	12	48
Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger.....	1 137	30	17	759	12	20	98
Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger.....	396	15	14	334	–	7	13
Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe.....	5 790	320	254	544	58	545	1 392
übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²	580	39	19	3	1	41	90
Insgesamt	13 004	578	439	2 898	115	839	2 229

¹ Anzahl der Hilfen

² einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; Sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

Davon nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Träger
Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
12	1 667	60	1	40	79	1 740	Träger der öffentlichen Jugendhilfe
501	116	2 502	72	1 374	3 885	2 701	Träger der freien Jugendhilfe zusammen
56	–	205	8	34	274	216	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation
113	5	363	10	51	768	374	Deutscher paritätischer Wohl- fahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation
35	–	82	2	19	95	84	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation
38	1	152	1	26	179	165	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger
6	–	15	–	6	35	16	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger
239	106	1 577	50	959	2 373	1 719	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe
14	4	108	1	279	161	127	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²
513	1 783	2 562	73	1 414	3 964	4 441	Insgesamt

4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Situation in der Herkunftsfamilie	Ins-gesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31
Begonnene Hilfen/Beratungen							
Eltern leben zusammen.....	4 317	184	140	2 667	37	196	450
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	5 685	340	249	2 725	51	390	903
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	2 856	99	73	1 689	34	218	228
Eltern sind verstorben.....	86	1	–	31	1	18	1
Unbekannt.....	595	4	–	467	4	24	2
Insgesamt.....	13 539	628	462	7 579	127	846	1 584
darunter mit Bezug von Transferleistungen.....	6 364	361	254	2 390	77	520	1 262
Beendete Hilfen/Beratungen							
Eltern leben zusammen.....	4 116	161	116	2 737	21	175	376
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	5 480	264	184	2 832	47	359	753
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	2 781	98	71	1 675	20	210	193
Eltern sind verstorben.....	105	1	–	36	1	18	–
Unbekannt.....	439	4	–	350	1	25	–
Insgesamt.....	12 921	528	371	7 630	90	787	1 322
darunter mit Bezug von Transferleistungen.....	6 079	312	206	2 503	60	486	1 048
Hilfen/Beratungen am 31.12.							
Eltern leben zusammen.....	3 729	182	142	935	33	197	681
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	5 936	298	226	1 042	50	396	1 221
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	2 719	95	71	693	29	215	324
Eltern sind verstorben.....	157	1	–	16	–	16	1
Unbekannt.....	463	2	–	212	3	15	2
Insgesamt.....	13 004	578	439	2 898	115	839	2 229
darunter mit Bezug von Transferleistungen.....	8 070	329	243	913	78	530	1 851

¹ Anzahl der Hilfen

Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Davon nach Art der Hilfe				Nachrichtlich		Situation in der Herkunftsfamilie
	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Begonnene Hilfen/Beratungen							
75	78	279	13	338	849	389	Eltern leben zusammen
138	245	641	49	203	1 637	952	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
64	50	362	22	90	595	426	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
–	14	15	5	–	20	30	Eltern sind verstorben
2	11	26	8	47	34	37	Unbekannt
279	398	1 323	97	678	3 135	1 834	Insgesamt darunter mit Bezug von Transfer- leistungen
203	350	944	60	197	2 228	1 370	
Beendete Hilfen/Beratungen							
61	59	281	13	232	695	372	Eltern leben zusammen
133	209	657	57	169	1 400	923	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
64	67	364	26	64	543	445	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
–	14	27	6	2	19	41	Eltern sind verstorben
1	18	27	7	6	29	45	Unbekannt
259	367	1 356	109	473	2 686	1 826	Insgesamt darunter mit Bezug von Transfer- leistungen
197	301	949	69	154	1 924	1 319	
Hilfen/Beratungen am 31.12.							
153	307	489	14	738	1 150	825	Eltern leben zusammen
232	1 012	1 227	29	429	2 038	2 290	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
124	300	731	19	189	734	1 046	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
–	56	61	4	2	17	118	Eltern sind verstorben
4	108	54	7	56	25	162	Unbekannt
513	1 783	2 562	73	1 414	3 964	4 441	Insgesamt darunter mit Bezug von Transfer- leistungen
372	1 554	1 947	45	451	2 977	3 567	

5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe

5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert ²	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
Unversorgtheit des jungen Menschen.....	375	502	15	13	119	2	36
Unzureichende Förderung/Be- treuung/Versorgung des jun- gen Menschen in der Familie.....	897	1 517	123	75	344	7	113
Gefährdung des Kindeswohls.....	949	1 347	63	55	477	1	43
Eingeschränkte Erziehungs- kompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten.....	2 171	4 127	275	218	1 495	32	315
Belastungen des jungen Men- schen durch Problemlagen der Eltern.....	869	1 726	73	55	954	10	105
Belastungen des jungen Men- schen durch familiäre Konflikte.....	3 349	4 791	185	138	3 541	34	213
Auffälligkeiten im sozialen Verhal- ten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen.....	1 502	3 014	128	90	1 565	93	320
Entwicklungsauffälligkeiten/see- lische Probleme des jungen Menschen.....	1 731	3 380	117	90	1 908	20	212
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen.....	1 598	3 173	148	102	1 647	51	315
Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständig- keitswechsel.....	98	98	–	–	–	–	–
Insgesamt	13 539	23 675	1 127	836	12 050	250	1 672

1 Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2 Angaben hilfebezogen

Davon nach Art der Hilfe							Gründe für die Hilfestellung
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ²	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a		
64	3	108	148	7	–	Unversorgtheit des jungen Menschen	
504	63	104	219	14	26	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	
251	13	149	339	2	9	Gefährdung des Kindeswohls	
1 023	144	178	587	26	52	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	
246	33	69	180	8	48	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	
380	41	42	310	19	26	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	
239	115	25	376	29	124	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	
220	74	37	260	29	503	Entwicklungsauffälligkeiten/seelelische Probleme des jungen Menschen	
198	136	14	305	35	324	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	
–	–	35	63	–	–	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	
3 125	622	761	2 787	169	1 112	Insgesamt	

5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe
5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert ²	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
Unversorgtheit des jungen Menschen.....	629	862	16	15	62	2	30
Unzureichende Förderung/Be- treuung/Versorgung des jun- gen Menschen in der Familie.....	1 407	2 666	126	80	137	13	131
Gefährdung des Kindeswohls.....	1 521	2 260	59	52	222	2	39
Eingeschränkte Erziehungs- kompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten.....	2 463	5 327	261	213	615	29	368
Belastungen des jungen Men- schen durch Problemlagen der Eltern.....	789	1 834	76	59	452	7	101
Belastungen des jungen Men- schen durch familiäre Konflikte.....	1 683	3 049	154	126	1 378	37	201
Auffälligkeiten im sozialen Verhal- ten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen.....	1 099	2 518	120	84	562	58	326
Entwicklungsauffälligkeiten/see- lische Probleme des jungen Menschen.....	1 681	3 264	116	95	768	24	212
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen.....	1 276	2 742	136	89	543	45	315
Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständig- keitswechsel.....	456	456	–	–	–	–	–
Insgesamt	13 004	24 978	1 064	813	4 739	217	1 723

1 Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2 Angaben hilfebezogen

Davon nach Art der Hilfe						Gründe für die Hilfestellung
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ²	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
						Unversorgtheit des jungen Menschen
102	10	319	309	6	6	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie
774	123	657	647	13	45	Gefährdung des Kindeswohls
316	24	755	814	4	25	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/
1 550	288	784	1 302	21	109	Personensorgeberechtigten Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern
332	46	349	384	8	79	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte
533	79	142	447	16	62	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen
323	180	59	643	23	224	Entwicklungsauffälligkeiten/seelelische Probleme des jungen Menschen
331	138	144	486	20	1 025	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen
243	257	26	446	28	703	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel
–	–	327	128	–	1	
4 504	1 145	3 562	5 606	139	2 279	Insgesamt

6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien am 31.12.2009 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt Landkreis	Ins- gesamt ¹	Familienorientierte Hilfen					
		zusammen	davon		zusammen	Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungs- beratung § 28
			Hilfe zur Erziehung § 27	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31			
Brandenburg an der Havel.....	651	139	–	139	512	1	42
Cottbus.....	779	92	1	91	687	20	203
Frankfurt (Oder).....	550	129	3	126	421	2	134
Potsdam.....	924	185	178	7	739	19	290
Barnim.....	741	166	6	160	575	13	153
Dahme-Spreewald.....	746	155	12	143	591	–	259
Elbe-Elster.....	455	97	–	97	358	4	110
Havelland.....	823	179	26	153	644	7	210
Märkisch-Oderland.....	1 184	203	36	167	981	4	165
Oberhavel.....	1 259	198	42	156	1 061	5	161
Oberspreewald-Lausitz.....	249	20	–	20	229	3	141
Oder-Spree.....	496	72	–	72	424	5	180
Ostprignitz-Ruppin.....	861	251	10	241	610	1	82
Potsdam-Mittelmark.....	607	171	43	128	436	4	142
Prignitz.....	266	50	13	37	216	4	48
Spree-Neiße.....	654	159	2	157	495	5	150
Teltow-Fläming.....	892	198	39	159	694	37	232
Uckermark.....	867	204	28	176	663	5	196
Land Brandenburg	13 004	2 668	439	2 229	10 336	139	2 898

¹ Anzahl der Hilfen

Hilfen, orientiert am jungen Menschen							Kreisfreie Stadt Landkreis
davon							
Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
9	11	33	29	145	18	224	Brandenburg an der Havel
14	154	46	89	139	1	21	Cottbus
–	27	11	54	143	4	46	Frankfurt (Oder)
13	1	18	68	189	11	130	Potsdam
–	43	3	177	117	1	68	Barnim
5	41	13	83	116	3	71	Dahme-Spreewald
–	30	17	92	101	–	4	Elbe-Elster
1	39	16	75	223	16	57	Havelland
13	105	46	219	252	–	177	Märkisch-Oderland
1	71	43	163	226	7	384	Oberhavel
–	16	12	1	48	–	8	Oberspreewald-Lausitz
3	3	2	125	76	1	29	Oder-Spree
35	69	107	123	144	4	45	Ostprignitz-Ruppin
–	31	23	91	145	–	–	Potsdam-Mittelmark
–	22	22	52	61	–	7	Prignitz
–	78	11	111	128	–	12	Spree-Neiße
–	32	28	117	178	7	63	Teltow-Fläming
21	66	62	114	131	–	68	Uckermark
115	839	513	1 783	2 562	73	1 414	Land Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

Standort Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam
Tel. 0331 39 - 444
Fax 0331 39 - 418
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Bibliothek

Tel. 0331 39 - 843
Fax 0331 39 - 418
Mo – Do 10.30 – 15 Uhr, Fr 9.30 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin

Bibliothek

Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.

Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 13C
Tel. 0355 4868 - 340
Fax 0355 4868 - 144
Annett.Kusche@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige in Berlin 2009
K V 2 – j / 09